

Effizienz und Qualität der Logistik sind in Produktionsunternehmen im Hinblick auf bedarfsgerechte Lieferungen an die Kunden sowie in Anbetracht der Logistikkosten ein kritischer Wettbewerbsfaktor. Nur mit einer durchgängigen Planungs- und Steuerungssystematik und einer anforderungsgerechten EDV-Unterstützung kann den internen und externen Anforderungen an die Logistik entsprochen werden.



Logistik, Planung und Steuerung

Logistik integriert Planung, Steuerung und Durchführung aller Materialflüsse in der Wertschöpfungskette, d. h. von den Lieferanten über die eigene Produktion bis zu den Kunden. Ihre Aufgabe ist es dabei sicherzustellen, dass alle an der Wertschöpfung Beteiligten zur richtigen Zeit die richtige Menge des richtigen Material in der richtigen Qualität zu minimalen Kosten zur Verfügung haben. Damit einher geht ein Informationsfluss, der den Materialflüssen voreilt, sie begleitet oder ihnen nacheilt. Die Übermittlung, Verarbeitung und Speicherung dieser Informationen wird ebenfalls unter dem Begriff Logistik verstanden.

Die Logistik zeichnet sich dadurch aus, dass

sie als Querschnittsfunktion in die wesentlichen an der Leistungserstellung beteiligten Unternehmensbereiche integriert ist (Beschaffung, Produktion, Vertrieb) und dass sie die Effizienz dieser Bereiche maßgeblich beeinflusst.

Um die planenden und steuernden Aufgaben der Logistik effizient durchzuführen, qualitativ hochwertige Pläne zu erstellen und Transparenz über Aufträge und Material im Unternehmen zu erhalten sind unterstützende EDV-Systeme erforderlich. Doch vor dem Einsatz eines EDV-Systems sind grundlegende Überlegungen zur Systematik der Planung und Steuerung durchzuführen und Festlegungen zu treffen.

Planungs- und Steuerungssystematik

Ausgangspunkt für alle Überlegungen zur Verbesserung oder zum Neuentwurf von unternehmensspezifischen Planungs- und Steuerungssystematiken sind die Anforderungen der Kunden. In Abhängigkeit von geforderten Lieferzeiten, der Lieferflexibilität in Bezug zu Menge und Termin, sowie den Auswirkungen von konkreten Kundenaufträgen in die Produktion und auf die zu liefernden Produkte sind folgende Grundsatzentscheidungen zu treffen:

- Wo ist der Kunden(ent)kopplungspunkt?
Wirken sich Kundenaufträge nur auf die Kommissionierung im Fertigwarenlager

oder auch auf die Produktion, Beschaffung oder sogar Entwicklung aus?

- Wie können kurze Lieferzeiten und eine hohe Flexibilität mit möglichst geringen Beständen an Fertigwaren oder Halbwaren erreicht werden?

Weiterhin ist die vorhandene Produktstruktur von Bedeutung, wenn es um die Festlegung der Planungs- und Steuerungssystematik geht. Beispielsweise muss die Herstellung von Produkten, die schon in frühen Produktionsschritten einen Kundenbezug erfordern, meist durch Betriebsaufträge gesteuert werden (Push-Prinzip). Können jedoch

die Produkte, bestimmte Baugruppen oder Einzelteile ohne Kundenauftragsbezug vorgefertigt werden, so kann dieses Material durch verbrauchsorientierte Steuerungskonzepte - wie z. B. Kanban, Behälterkreisläufe, Min-Max-Bestände - in der Produktion oder auch in der Beschaffung in Kooperation mit Lieferanten gesteuert werden (Pull-Prinzip).

Für die einzelnen Steuerungskonzepte müssen im Rahmen der Konzeption bestimmte Einsatzvoraussetzungen bzw. Verfahrensregeln beachtet werden, so dass insgesamt ein aus unternehmensexterner und unternehmensinterner Sicht anforderungsgerechtes Planungs- und Steuerungskonzept entworfen und umgesetzt werden kann.

Planungs- und Steuerungssysteme

Aufgrund der Vielzahl am Markt angebotener Planungs- und Steuerungssysteme sowie der Vielfalt an Steuerungskonzepten ist es für jedes Unternehmen erforderlich, die Auswahl eines Planungs- und Steuerungssystems unternehmensindividuell und sys-

tematisch durchzuführen. Die Anforderungsermittlung, Auswahl und Einführung dieser Systeme sollte mit der gleichen Sorgfalt und hohem Sachverstand durchgeführt werden, wie eine Investition in wichtige Produktionsanlagen.

Unsere Angebote

- ▶ Schaffung von Transparenz über die aktuelle Planungs- und Steuerungssystematik im Unternehmen sowie über eingesetzte EDV-Systeme; Aufzeigen von Verbesserungspotentialen und Inkonsistenzen
- ▶ Aufnahme von Materialbeständen, Durchlaufzeiten, Kennzahlen; Ausweis von Verbesserungspotentialen
- ▶ Entwicklung einer anforderungsgerechten Planungs- und Steuerungssystematik
- ▶ Umsetzung der Planungs- und Steuerungssystematik, z. B. Min-Max-Steue-
- rungen, Kanban, Behälterkreisläufe in Beschaffung und Produktion
- ▶ Reorganisation von Lagern mit den Zielen Bestandsreduzierung, Steigerung der Materialverfügbarkeit und Reduzierung des Aufwandes für Tätigkeiten der operativen Logistik
- ▶ Requirements Engineering zur systematischen Auswahl und Einführung von Planungs- und Steuerungssystemen (ERP, PPS, MES, Fertigungssteuerung, Leitstand, BDE, MES)